

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 46 (1941-1942)
Heft: 20

Artikel: Eine volkswirtschaftliche Leistung
Autor: F.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314455>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

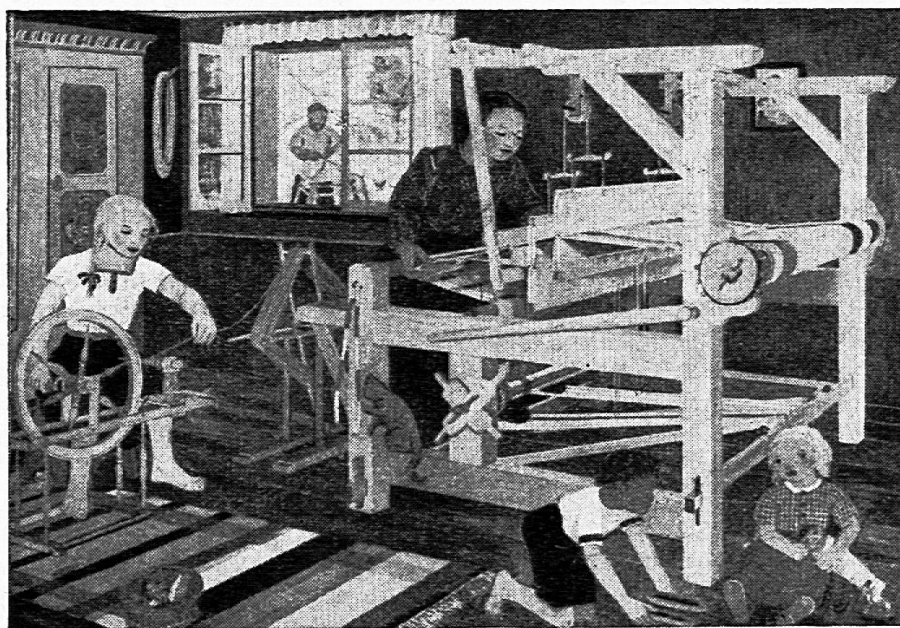
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Paul A. Robert, der intime Kenner und subtile Darsteller von Pflanzen und Tieren seiner Heimat, hat an einem Motiv aus dem Bielersee die Vegetation einer Verlandungszone liebevoll geschildert mit der unbedingten Präzision für die Einzelheiten, die diesem Maler eigen ist.

In eine stimmungsvolle innerschweizerische Bauernstube verlegt Annemarie von Matt-Gunz, Stans, die Heimweberei. Eine Mutter webt, Kinder arbeiten mit oder spielen. Der Ausblick aus dem Fenster zeigt den Bauern selbst an der Schafschur. Dieser Bildteil ist weniger realistisch, als er scheint; denn zurzeit wird in der Innerschweiz keine Schafzucht von Belang getrieben. Sie wird aber wieder kommen.

Mit dieser siebenten Bildfolge erhöht sich die Möglichkeit der Zusammenstellung von Serien nach Sachgebieten und damit die vielseitige Anwendung der Bilder, die zugleich einen so wohlfeilen wie gediegenen Schmuck der Wände der Schulzimmer aller Stufen darstellen.

Der Kommentar erscheint mit den Bildern; diesmal wird er in Einzelheften, zu jedem Bilde gesondert, herausgegeben.



Webstube

Annemarie von Matt

Eine volkswirtschaftliche Leistung

Wie an der Delegiertenversammlung des Bernischen Frauenbundes am 22. Mai mitgeteilt wurde, ist die Gelegenheit, die das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit 1941 den Frauen bot, sich in *kurzfristigen Haushaltkursen* der Kriegswirtschaft anzupassen, im Kanton Bern weitgehend benützt worden. Über 22 000 Frauen aus dem alten Kantonsteil und im Jura haben daran teilgenommen, die sich auf 513 Kurse in 138 Gemeinden verteilen, gegeben von 56 Lehrerinnen. (Das Oberland ist in diesen Zahlen nicht inbegriffen, da dort die Kurse von der oberländischen Volkswirtschaftskammer, ebenfalls mit großem Erfolg, organisiert wurden.) Vier dieser Lehrerinnen waren vollamtlich durch die Wanderküchenkommission des Bernischen Frauenbundes angestellt, die andern übernahmen diese Tätigkeit in ihrer eigenen oder in einer Nachbargemeinde als zusätzliche Arbeit im Dienste der Kriegswirtschaft. Es wurden durchgeführt 412 Kurse mit *Kochdemonstrationen*, die 19 408 Besucherinnen aufwiesen, 67 *Handarbeitskurse* (hauptsächlich Verwertungskurse «Neues aus Altem») mit 1210 Teilnehmerinnen und 34 Kurse zur Belehrung über *Wäsche und Waschmittel* mit 1604 Teilnehmerinnen. Viele Gemeinden waren so begeistert, daß sie nach dem ersten Kurs immer wieder neue verlangten; so weist die Gemeinde Delsberg allein 20 verschiedene Kurse auf, zwei Gemeinden des

Konolfinger Amtes je 15. Ganz besonders erfreulich ist die Beteiligung im Jura; so fanden z. B. im Amtsbezirk Pruntrut mit seinen 36 Gemeinden in 27 Gemeinden Kurse statt, und zwar mindestens je 2 pro Gemeinde.

Wenn die Bundes- und Kantonsbehörden durch ihre Subventionen diese Kurse ermöglicht haben, so können sie als Dank die Versicherung entgegennehmen, daß nicht oft öffentliche Gelder mit so viel Freude angenommen und ausgegeben wurden, wie hier, wo sie nun täglich, in vielen Hunderten von Haushaltungen, weiter wirken.

Neben diesen Kursen führte die Wanderküchenkommission des Bernischen Frauenbundes 6 *Wanderkurse* durch in Linden, Schangnau-Bumbach (3 Kurse), Tüscherz und in Montfaucon, die alle gut besucht waren und ebenfalls die Anpassung an die Kriegswirtschaft stark in den Mittelpunkt der 5—8wöchigen Kurstätigkeit stellten.

Den Behörden, den fleißigen Lehrerinnen und den lernbegierigen Frauen gebührt der Dank der Öffentlichkeit für diese Beteiligung, die als volkswirtschaftliche Leistung zu werten ist.

F. B.

Wettbewerb der S A F

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Ferienhilfe und Freizeitarbeit (SAF), als Dachorganisation der maßgebenden schweizerischen Jugendvereinigungen, teilt mit, daß sie mit freundlicher Mithilfe der Stiftung Pro Helvetia einen Wettbewerb durchführe. In einer schriftlichen Arbeit von 5—10 Seiten ist die Frage zu beantworten: «Wie kann die Schweizer Jugend in schwerer Zeit mit Kopf und Hand für die Heimat am besten tätig sein?» — An diesem Wettbewerb können männliche und weibliche Jugendliche teilnehmen, die zwischen dem 1. Januar 1918 und dem 1. Januar 1927 geboren sind. Die Arbeiten sind vom 1. August bis zum 20. September 1942 bei der Geschäftsstelle der SAF, Stampfenbachstraße 12, in Zürich verschlossen und mit einem Kennwort versehen, einzureichen, wo auch die näheren Bedingungen (Form, Beurteilung, Preise u. a.) zu erfahren sind. Die Verfasser der besten Arbeiten werden zu Referenten für die nächste Arbeitstagung der SAF bestimmt, die im November 1942 im Kongreßhaus in Zürich stattfinden wird.

F E R I E N K U R S E

Französischlernen als Ferienvergnügen

Eine neue Art Sprachferien organisiert die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung vom 3.—22. August in Château-d'Oex. Neben einer täglichen Französischstunde genießt man immerfort, bei Tische, auf Spaziergängen und bei Spiel und Sport den angenehmsten, gleichsam unmerklichen Unterricht; denn je einer Gruppe von 15 Teilnehmern an diesem vergnüglichen Ferienkurs ist ein Repetitor beigegeben, der die Unterhaltung leitet und alle von ihm Betreuten auf ihre sprachlichen Fehler aufmerksam macht. Jede Woche wird eine gemeinsame von einem Bergführer geleitete Bergtour ausgeführt. Im Tagespreis von Fr. 12 ist die Unterkunft, die Verpflegung und Bedienung, die Kurtaxe, das Führerhonorar und der ganze Sprachunterricht inbegriffen.

Dabei kann man sich, wenn man nur 14 Tage Ferien zur Verfügung hat, entweder vom 3.—15. oder vom 10.—22. August an dem Ferienkurs beteiligen. Anmeldungen können erfolgen bei den Reiseagenturen und bei der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung in Zürich, Bahnhofplatz 9.

Ein Jahrzehnt sankt gallische Ferienkurse

Zum zehnten Male veranstalten Kanton und Stadt St. Gallen, die auf diesem Gebiete Pionierarbeit geleistet haben, staatliche Ferien-Deutschkurse am «Voralpinen Knaben-Institut auf dem Rosenberg» bei St. Gallen.

Diese Kurse haben den Zweck, den jungen Welschschweizern sowie den Söhnen von Auslandschweizern einen kräftigenden, schönen Aufenthalt in der Ostschweiz zu verschaffen und ihnen Gelegenheit zu bieten, die deutsche Sprache in besondern Kursen sowie in täglicher kameradschaftlicher Konversation zu erlernen. Sie erfüllen eine unterrichtliche und eine vaterländische Mission. Gleichzeitig veranstaltet das Institut auch *Ferien-Sprachkurse* für Französisch, Englisch und Italienisch, die für Schüler aus der deutschen Schweiz bestimmt sind. — Nähere Auskunft erteilt die Direktion des «Instituts auf dem Rosenberg», St. Gallen, dem die Durchführung der Kurse obliegt.